

Erfahrungsbericht aus Prag von Soraya Gharbi

Nachdem die Wohnungssuche endlich erfolgreich war konnte die Reise losgehen. Ich war noch nie in Prag, oder generell in Tschechien und war aufgeregt, weil ich Land und Leute nicht kannte.

Die Ankunft in Prag war etwas Besonderes. Endlich hatten wir eine Wohnung gefunden und sie lag auch noch sehr zentral und nahe am historischen Letna Park. Die ersten Tage und Wochen haben wir zusammen als Gruppe die wunderschöne Stadt erkundet und geschaut wo wir am besten einkaufen gehen konnten und wie wir am schnellsten zur Uni gelangen. Glücklicherweise sind die öffentlichen Verkehrsmittel sehr gut organisiert und man kommt jederzeit schnell von einem Ort zum nächsten. Die Uni in Suchdol lag etwas weiter außerhalb, aber war trotzdem sehr gut mit Bus und Bahn zu erreichen. Zwei Wochen vor Vorlesungsbeginn haben wir einen zweiwöchigen Intensivkurs in Tschechisch belegt. Dieser war anfangs eine Herausforderung, da wir alle noch nie Erfahrung mit slawischen Sprachen hatten, aber nach und nach hat man aber immer mehr verstanden und konnte das Erlernte auch im Alltag anwenden. Die Universität wurde vor kurzem modernisiert und mehr digitalisiert und man hat sich sehr wohl gefühlt. Überall konnte man arbeiten, sich vernetzen, lernen. Am meisten gefiel mir aber der Austausch und die Vielseitigkeit der Studenten aus aller Welt. Es war für mich spannend zu erleben wie unterschiedlich die Studenten an die gestellten Problemlösungen herangegangen sind. Diese Erfahrungen haben mir definitiv geholfen, sich auch für den weiteren beruflichen Werdegang neuen Situationen offen entgegenzustellen. Was mir auch sehr gefallen hat waren die Dozenten aus Amerika, die wir oft hatten und somit das sprachliche Niveau immer sehr hoch und der Austausch immer spannend war. Besonders war auch das Model der Studyblocks an der CZU. Für eine Woche belegt man ein bestimmtes Studienfach. Der Unterricht lief täglich 4-5 Stunden und am Ende der Woche gab es Klausuren. Diese Mischung aus Studyblocks und normalen Vorlesungen hat es uns ermöglicht viele verschiedene Fächer zu hören und zu belegen. Was für mich neu war, war die Anzahl der Studienleistungen die für ein Fach erbracht werden mussten, um für Klausuren zugelassen zu werden. An dieses System hat man sich aber schnell gewöhnt und somit lief alles super. Das erste Semester war so vielseitig und spannend. Wir haben viel zu tun gehabt mit der Universität, aber auch viel von Land und den Leuten kennengelernt. Am meisten gefiel mir die Historie und Architektur der Stadt und es gab immer etwas Neues zu entdecken. Ich habe mich super eingelebt und sehr wohl gefühlt. Das erste Semester verlief problemlos und war eine unglaublich schöne und prägende Zeit in meinem Leben.

Als am Anfang des zweiten Semesters die Corona-Krise richtig begann, haben Tschechien und meine Universität sehr gut reagiert. Es wurde ein Landesweiter Lockdown verfügt, so konnte die Fallzahl niedrig gehalten werden. Für uns war es leider eine sehr isolierte und bedrückende Zeit, da wir nicht bei unseren Familien waren und Anfangs nicht wussten wie es jetzt weiter geht, aber wir haben uns dennoch damit arrangiert, das Beste daraus gemacht und wir waren sehr froh das wir einander hatten. Die Universität in Prag hat die digitale Lehre schnell und gut umgesetzt, was mich begeistert hat, denn ich hatte keinen einzigen Einschnitt oder Rückschritt im Lernstoff. Es wurde geholfen wo es ging und die Online-Vorlesungen waren sehr strukturiert und organisiert, wie auch die Klausuren. Ich konnte alle Kurse erfolgreich abschließen. Tschechien ist meiner Auffassung nach, ein tolles und vielseitiges Land, mit einer wunderschönen Hauptstadt, die mich jedes Mal aufs Neue überraschen konnte.

Die Zeit in Prag hat mich in jeglicher Hinsicht positiv geprägt und trotz aller Schwierigkeiten zum Ende hin durch den COVID-19-Ausbruch, habe ich es sehr genossen und auch sehr gerne dort studiert. Es war die schönste Zeit in meinem Leben und ich bin gestärkt aus dieser Zeit herausgekommen.

Hinzufügen möchte ich, dass ich unglaublich dankbar für mein Stipendium bin, da ein Auslandsstudium ohne diese große Unterstützung, eine große finanzielle Hürde gewesen wäre und dafür bin ich sehr dankbar.